



Werke aus den 50-er Jahren aber auch aus späteren Zeiten von Maler Werner Zöhl zeigt der Kunstverein Fischerhude im Giebel von Butthmanns Hof in Fischerhude in diesen Wochen. Bei der Eröffnung war auch Margarethe Zöhl (links) anwesend. Petra Hempel vom Kunstverein sprach ein paar einleitende Worte.

FOTO: STRANGMANN

Projektionsfläche eigener Sehnsüchte

Kunstverein Fischerhude präsentiert Zöhl-Bilder und Neuausgabe des Buches „Blumenwald und Vogelbaum“

Gut besucht war die Werner-Zöhl-Ausstellung, die gestern im Butthmanns Hof in Fischerhude eröffnet wurde. Bis zum 29. Juni sind nun die Bilder des Malers, der auch für Fischerhude eine große Bedeutung hatte, zu sehen.

VON HANS-DIETER MAHLSTEDT

Fischerhude. Vor zwei Jahren ist Werner Zöhl gestorben. Ein Maler, der die Geschichte der Fischerhuder Kunst fortgeschrieben hat und gemeinsam mit Hans Meyboden und Erhart Mitzlaff – um nur die bedeutendsten Namen zu nennen – bleibende Spuren in der künstlerischen Entwicklung des Malerdorfes hinterlassen hat. Werner Zöhl wird aber auch als Mensch in Erinnerung bleiben. Viele derjenigen, die am Sonntag alle 200 Stühle im Butthmanns Hof zu seiner ersten posthumen Ausstellung in Fischerhude belegten, hatten sicher sein bildnerisches Werk vor Augen aber auch seine Persönlichkeit im Herzen.

„Viva la Vida“ der Band Coldplay war eines der Stücke, das die jüngst gegründete Ottersberger A-Capella-Formation Crosseleven vortrug. Sie bildete das musikalische Rahmenprogramm der Vernissage und wurde von dem ausrichtenden Kunstverein Fischerhude eingebunden. Eine Feier des Lebens also und auch ein Synonym für das, was die Besucher in den Ausstellungsräumen erwarten sollte. Vielmehr noch als der Titel des Liedes war allerdings die wunderbar gesungene Verhaltenheit und die Transparenz der Vielstimmigkeit ein gutes Bild für die Kunst Zöhls.

Denn auch er feierte das Leben, aber er legte sich Verhaltenheit auf. Seine sorgfältig komponierten Bildwelten sind keine Jubelarien auf das Dasein, keine Metaphern für eine impulsive Bewältigung des Lebens. Vielmehr bieten seine Kompositionen, die auf abstrakte Elemente weitgehend verzichten und dennoch interpretatorische Freiräume lassen, eine individuelle Möglichkeit, diese Bilder als Projektionsflä-

che unserer eigenen Sehnsüchte zu betrachten. Werner Zöhl lässt uns in seine Bilder eintreten, indem er die Materie von ihren Zwängen befreit, seine Gegenstände Geist werden lässt und dafür ein geometrisches Gerüst entwickelt. Im Geflecht der Farbflächen entsteht Grenzenlosigkeit und Ordnung zugleich.

Zeit und Raum scheinen in seinen Bildern auf geheimnisvolle Weise nicht existent. Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart werden eins und gemeinsam mit den Elementen eines Raums, der nicht greifbar ist, zur Projektionsfläche für die Möglichkeiten des Lebens. In diesen Bildern ist immer zugleich Nähe und Distanz, die in vordergründiger Harmonie gebettet scheinen. Hinter aller Harmonie aber, die der Farbmeister Zöhl mit seinen verdünnten, wohl abgestimmten Ölfarben zu erzeugen vermag, lauert allenthalben die Vergeblichkeit wie der Schatten hinter jedem Licht. Wenn Menschen in diesen von Natur geprägten Bildräumen auftreten, dann immer

als Suchende und nie als gänzlich ihrer selbst Versicherte. Das Paradies als Garten Eden, wie Zöhl es so prächtig malt, besteht aber nur in den menschenlosen Gärten, Landschaften und anderen Lebensräumen. Sobald der Mensch hinzutritt, verlieren diese Landschaften ihre Unschuld und werden zur Kulisse des Theaters auf der Suche nach Sinn und einem Ort des Bleibens und dem Wissen darum, dass ein jeder letztlich doch für sich steht.

Unerschöpflich scheint die Hinterlassenschaft dieses manisch suchenden Werner Zöhls. Wichtig in diesem Zusammenhang sind auch die frühen Werke des Künstlers aus den 50-er Jahren, die der Kunstverein Fischerhude im Giebel des Butthmanns Hof präsentiert. Zur Ausstellung erschienen ist die erweiterte Neuausgabe des Buches „Blumenwald und Vogelbaum“ über Werner Zöhl im Verlag Atelier im Bauernhaus. Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonnabend von 14.30 bis 17.30 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Mädchen-AG mit Prominentenraten

Fischerhude (aya). Auch im Mai bietet das Jugendkulturhaus in Fischerhude immer mittwochs die Mädchen-AG von 17 bis 19 Uhr an. Unter dem Motto „Mama ist die Beste“ werden am 7. Mai Muttertagskarten gebastelt. Weiter geht es am 14. Mai mit dem Prominentenraten „Zeig mir wer du bist“. Wer schon immer mal herausfinden wollte, wie leckere Cocktails gemacht werden, der sollte sich am 21. Mai bei dem Treffen „Safer-Sex on the Beach“ einklinken. Und auch am 28. Mai gibt es eine Aktion: „Wir machen uns gesunde Snacks für zwischendurch“ heißt sie. Das Juku in Fischerhude befindet sich an der Wilhelms-hauser Straße 11 und ist unter der Nummer 04293/371 erreichbar. Ansonsten gibt es weiteres unter www.flecken-ottersberg.de/?jugendarbeit.

Bürgermeisterwahlen rücken näher

ACHIMER KURIER lädt morgen zu den Podiumsdiskussionen in Achim und Ottersberg ein

Achim-Ottersberg (aya/wei). Gleich zwei spannende Podiumsdiskussionen zum Bürgermeisterwahlkampf erwartet Interessierte am morgigen Dienstag. Der ACHIMER KURIER wird dann ab 19 Uhr im Hotel Haberkamp in Uphusen präsent sein und zur gleichen Zeit nach Ottersberg in die Mensa der Hochschule für Künste im Sozialen einladen. Die Kandidaten beantworten Fragen zu aktuellen Themen, und auch die Zuhörer können sich im Anschluss direkt an die Redner wenden.

An Spannung gewonnen hat der Bürgermeisterwahlkampf in Achim. Mit Rainer Ditzfeld gibt es jetzt einen vierten Kandidaten, der seinen Hut in den Ring wirft. Der Ratscherr ist aus der CDU ausgetreten, um als Einzelbewerber für das Bürgermeisteramt zu kandidieren. Auf der Podiumsdiskussion trifft Ditzfeld auf den CDU-Kandidaten Volker Wrede, den SPD-Kandidaten Bernd Junker sowie auf die parteilose Silke Thomas, die für die Grünen ins Rennen geht. Die Themenpalette, mit der die Kandidaten konfrontiert werden, ist breit gefächert: Es geht um die Innenstadt und das Lieken-Gelände, die umstrittenen Pläne für die Freibadsanierung oder auch um die Entwicklung der Schul-landschaft. Redaktionsleiter Felix Weiper wird die Diskussion moderieren.

In Ottersberg muss sich der amtierende Bürgermeister Horst Hofmann (CDU) den beiden Kandidaten Stefan Bachmann (SPD) und Jürgen Baumgartner (Die Linke) stellen. Während Hofmann in den vergangenen Wochen seiner eigenen Art treu geblieben ist und eher im Hintergrund auftrat, setzte ihn Stefan Bachmann mit seiner durchgehenden Präsenz unter Druck. Jürgen Baumgartner gab als Letzter seine Kandidatur bekannt und überraschte damit die einen, die anderen wissen, dass man sich bei dem Politiker auf alles einstellen sollte.

Auch bei der Ottersberger Diskussion wird es an Themen nicht mangeln. Die Kandidaten werden unter anderem Fragen zum Otterstedter See, zu der hohen Verschuldung des Fleckens und zum Schulstandort Ottersberg beantworten. Redakteurin Kaya Leimann moderiert die Veranstaltung.

Bürgermeisterwahl 2014



Ottersberg wählt!



› Horst Hofmann (CDU)



› Stefan Bachmann (SPD)



› Jürgen Baumgartner (Die Linke)

Podiumsdiskussion am Dienstag, 6. Mai · Beginn: 19 Uhr
In der Mensa der Hochschule für Künste im Sozialen, Große Straße 107, Ottersberg

WESER KURIER

ACHIMER KURIER

www.achimer-kurier.de

NACHRICHTEN IN KÜRZE

KIRCHENGEMEINDE OTTERSTEDT

Altpapier wird eingesammelt

Otterstedt (noe). Die Kirchengemeinde Otterstedt organisiert für Sonnabend, 10. Mai, eine Altpapier-Bordsteinsammlung. Dafür bittet sie alle aus Benkel, Narthauen, Eckstever und Otterstedt, ihr Altpapier bis 9 Uhr gebündelt an die Straße zu stellen.

KUNST UND UNTERNEHMEN

Diskussionsrunde im Rathaus

Ottersberg (noe). Die Hochschule für Künste im Sozialen (HKS) lädt alle Interessierten für Freitag, 9. Mai, zu einer öffentlichen Diskussion über das Thema „Exchange. Kunst und Unternehmen“ ein. Drei Referenten sprechen dabei über die Begegnung von Kunst und Wirtschaft. Die Veranstaltung versteht sich als Folgeveranstaltung zum Projekt „Wildwechsel“. Von 15 bis 18 Uhr trifft sich die Diskussionsrunde im Rathaus an der Grünen Straße 24.

ST.-MARTINS-KIRCHE OTTERSTEDT

Gemeindenachmittag am See

Otterstedt (noe). Einen Gemeindenachmittag am See veranstaltet die St.-Martins-Kirche Otterstedt am Mittwoch, 7. Mai. Statt wie geplant im Gemeindehaus treffen sich die Gemeindemitglieder um 14.30 Uhr im Haus am See in Otterstedt. Neben plattdeutschen Geschichten auch in ostpreußischer Mundart präsentiert Gertrud Albers bekannte Melodien zum Frühlingsanfang gemeinsam mit Annemarie Rugen.

IKEO

Vortrag über Energiewende

Ottersberg (noe). Die Initiative für eine klimafreundliche Energieversorgung Ottersberg (Ikeo) veranstaltet am Mittwoch, 7. Mai, einen öffentlichen Stammtisch. Zum Thema „Energie von unten. Neue Fördermöglichkeiten und wirtschaftliche Vorteile für die Region“ referiert an diesem Abend Armin Raatz, der unter anderem das Klimaschutzkonzept für die Gemeinde entwickelt hat. Beginn ist um 19 Uhr im Rektorhaus Am Brink 9 neben der Wümmeschule.

HKS OTTERSBERG

Ausstellung in Bremer Glocke

Ottersberg-Bremen (aya). In der Glocke in Bremen wird am Donnerstag, 8. Mai, um 19.30 Uhr die Ausstellung „Das Z“ eröffnet. Dann sind bis zum 26. Juni zwölf künstlerische Positionen zum Thema Zeichnung von Studierenden der Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg zu sehen. Die Zeichnungen wurden im Rahmen eines Studienprojektes ausgewählt, es wird auch ein Katalog erscheinen.

GALERIE CASA PORTUGUESA

„Alles Neu macht der Mai“

Ottersberg-Bremen (aya). Erstmals eröffnet die Galerie Casa Portuguesa aus Ottersberg am Sonnabend, 10. Mai, gemeinsam mit dem Friseur Uwe Eckhoff eine gemeinsame Ausstellung in Bremen, Buchstraße 8. „Alles Neu macht der Mai“ ist ein Werk der Künstlerin Bärbel Ricklefs-Bahr. Ab 16 Uhr werden die Gäste begrüßt, Sängerin Janine Smith ist ebenfalls anwesend.

LESUNG IN FISCHERHUDE

Orientalischer Abend

Fischerhude (aya). „Auf dem fliegenden Teppich“ heißt die nächste Lesung, veranstaltet vom Literaturbüro Bremen, die in Fischerhude, Zum Dieker Ort 51, stattfindet. Am Mittwoch, 16. Mai, geht es um 18 Uhr mit orientalischen Weisheiten, Gedichten und Märchen los. Während Barbara von Monkietisch liest, ergänzt Ahmad Tavakoli den Abend mit seinen kalligrafischen Raku-Tafeln auf persisch.